

Zweiter Sonntag der Weihnachtszeit

P r e d i g t

vgl. Evgl.Text unter GL 636,2

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Im Zentrum des heutigen Evangeliums

steht das bekannte Wort: „**Und das Wort ist
Fleisch geworden und hat unter uns
gewohnt.**“

Das bedeutet: „**Der ewige Sohn Gottes
ist ein hinfälliger, vergänglicher,
sterblicher Mensch geworden.**“

Aber das ist nicht das Einzige, was in diesem
Evangelien-Abschnitt bedenkenswert ist.

Das Evangelium macht bereits
in den ersten vier Zeilen gewaltige Aussagen.

((1)) Das Erste:

Der ewige Sohn Gottes wird mit einem Vergleich
bezeichnet: Er ist „**DAS WORT**“.

Und warum diese Bezeichnung ?

Ich versuche eine Erklärung:

>> **Unser Verstand** gibt unseren Worten Sinn.

>> Unsere Worte haben also
etwas mit **unserem Denken** zu tun.

>> Durch unsere Worte wirken wir **nach außen**.

>> Durch sie **BE-wirken** wir etwas außerhalb von uns.

Wenn der Evangelist *den ewigen Sohn Gottes*
als „**DAS WORT**“ bezeichnet,

dann ist *der ewige Sohn Gottes*

JENE Person in der drei-einen Gottheit,

durch die der Vater nach außen tätig wird.

((2)) Ein Zweites:

Aber mit der Wirkung nach außen ist nicht nur
die Menschwerdung in Jesus von Nazareth
gemeint - nicht nur Weihnachten.

>> Das Evangelium heute verkündete umfassender:

„**A l l e s** ist durch das Wort geworden -
dh. durch den ewigen Sohn Gottes - und ohne
das Wort - *dh. ohne den ewigen Sohn Gottes -*
wurde nichts, was geworden ist.“

>> Und dann heißt es noch einmal:

„**die Welt = der Kosmos**
ist durch ihn geworden“ - *dh. wieder:*
durch den ewigen Sohn Gottes.

Der Sohn hat bereits bei der Schöpfung eine Aufgabe.

((3)) Ein Drittes:

Im Evangelium heißt es noch weiter:

Durch das WORT = *durch den ewigen Sohn Gottes*
war dessen „**Leben**“ von Anfang an „**als Licht**“
bei den Menschen.

>> Aber, das „**Licht**“ des Gottessohnes
wurde von den Menschen **nicht erkannt**.

>> Und selbst das besondere Eigentumsvolk Gottes
= Israel **nahm** das Licht **nicht auf** - trotz des
göttlichen Gesetzes, das es durch Mose erhalten
hatten.

Liebe Schw. und Br.,

All das bedeutet: Das WORT = *der ewige Sohn Gottes*
existiert und handelt
nicht erst seit seiner Empfängnis in Maria
und seit seiner Geburt in Bethlehem.

Das Evangelium verkündet uns:

- >> Das WORT = *der ewige Sohn Gottes* war bereits im Anfang und ist heute noch bei der Schöpfung und in ihr der Handelnde.
- >> Sein Sinn und sein Ziel war es von Anfang an, Leben und Licht für alle Menschen zu sein und eines Tages selber Mensch zu werden.

Liebe Zuhörer, viele von Ihnen denken jetzt:

Was hat das mit meinem Leben -
oder besser: mit meinem Christsein - zu tun ?

Etwas sehr Entscheidendes: Keiner von uns wird bezweifeln, dass der Sohn Gottes mit unserem christlichen Leben zutiefst etwas zu tun hat.

Dann - so meine ich - gehört auch das Wissen und gehört auch der Glaube dazu, dass Gott, der Vater, bereits den Kosmos „*durch seinen ewigen Sohn*“ erschaffen hat.

Das WORT = *der ewige Sohn Gottes* ist bereits **DER**, **DER** dem Kosmos Sinn gegeben hat und **DER** das letzte Ziel jedes Menschenlebens und des gesamten Kosmos ist.

Im *Sohn Gottes, der Mensch geworden ist*, zeigt sich die letzte Logik der Welt – ihr Sinn – ihr Ziel, weil er von Anfang an die kosmische Entstehung und die kosmische Entwicklung mitbestimmt hat.

„Im Anfang war das Wort (der Sohn Gottes), **und das Wort** (der Sohn Gottes) **war bei Gott, und das Wort** (der Sohn Gottes) **war Gott. Alles ist durch das Wort** (den Sohn Gottes) **geworden und ohne das Wort** (den Sohn Gottes) **wurde nichts, was geworden ist. In ihm** (im Sohn Gottes) **war ... das Leben und das Licht der Menschen.“**
(Joh 1,1.3.4)

Liebe Schw. und Br.,

spüren wir, mit wem wir es zu tun haben,
wenn wir an Jesus Christus glauben ?
wenn wir das Kind in der Krippe
oder den sterbenden am Kreuz sehen ?

>> Nicht nur
mit EINEM unter den vielen Religionsstiftern,

>> nicht nur
mit einem der großen Moral-Apostel
der Weltgeschichte !

Sondern

>> mit dem ewigen Sohn Gottes !